

IN MEMORIAM

26.08.2022

In Erinnerung an Kees de Kort

„Mit Kees de Kort nehmen wir Abschied vom einflussreichsten Bibel-Illustrator unserer Gegenwart und von einem großen Künstler“, sagt Christoph Rösel, Generalsekretär der Deutschen Bibelgesellschaft (DBG), nach dem Tod von Kees de Kort am 19. August. „Seine Illustrationen haben Generationen von Kindern und Eltern einen Zugang zu biblischen Geschichten ermöglicht.“

„De Kort war der erste niederländische Künstler, der biblische Geschichten mit moderner Kunst des 20. Jahrhunderts illustrierte. Er hat eine außergewöhnliche Leistung an der Schnittstelle zwischen Religion, Kunst und Kultur erbracht“, so Direktor Rieuwerd Buitenwerf von der Niederländisch-Flämischen Bibelgesellschaft (NBG).

De Kort wurde 87 Jahre alt. Sein ganzes Leben lang war er von den biblischen Geschichten fasziniert. „Seine Illustrationen haben dem Wissen um und über die Bibel einen großen Schub gegeben“, sagt Rösel. „Hierzulande gibt es kaum ein Kind, dem de Korts Bilder in Kindergarten, Religionsunterricht oder Kindergottesdienst nicht begegnet sind“, so Rösel. „Für viele Menschen in Deutschland und der ganzen Welt bedeutet ‚Kinderbibel‘ auch Bilder von Kees de Kort.“

Für Kees de Kort war die Bibel eine Quelle, die sich nicht erschöpft und nie langweilig wird: „Sie malt sich wunderbar“, sagte er einmal. „In der Bibel finden alle Ereignisse statt, die wir auch heute noch erleben: Krieg, Hunger, Krankheit, Korruption, Unterdrückung, Sklaverei.“

De Kort war an sich bescheiden, fand aber „schön, dass die von mir illustrierten Bibeln in unzähligen Familien und Kirchen verwendet werden“. De Kort fühlte sich nicht berufen, mit seinen Bildern irgendetwas zu verkünden. Dennoch bedeutete ihm das Malen biblischer Geschichten viel: „Es sind Geschichten der Freundschaft, des Trostes, davon, dass uns nichts von der Liebe Gottes trennen kann.“

Visuelle Sprache

Kees de Kort war schon früh von bildender Kunst fasziniert. Er sah Kunst in der Kirche und in Büchern. Er wurde zum Technischen Zeichner ausgebildet, aber die Arbeit interessierte ihn nicht besonders. Deshalb entschied er sich mit 22 Jahren für die Kunstakademie. 1964 machte ihn ein Kollege auf eine Ausschreibung der Niederländischen Bibelgesellschaft aufmerksam, Illustrationen für eine Reihe biblischer Geschichten für Menschen mit geistiger Behinderung einzureichen. De Kort sagte: „Ich habe schnell eine Zeichnung von Joseph und Maria auf ihrem Weg nach Bethlehem gemacht. Es musste noch am selben Tag verschickt werden. Und diese Zeichnung wurde ausgewählt!“

Was uns die Bibel erzählt

Das war der Beginn der Reihe *Was uns die Bibel erzählt*, deren erster Teil 1967 erschien. Kees lernte viel von Kindern und malte mit großen, farbigen Flächen und verzichtete dabei auf perspektivische

Darstellungen. Der Mensch steht im Mittelpunkt seiner Bilder und die Emotion ist in den Gesichtern deutlich sichtbar.

Die Serie *Was uns die Bibel erzählt* begeisterte ein großes Publikum, ging um die Welt und wurde in fast 100 Sprachen übersetzt. Schätzungsweise 33 Millionen Bücher und Hefte mit den Illustrationen von Kees de Kort wurden weltweit verbreitet, bis nach Lappland, Ägypten und Polynesien. *Was uns die Bibel erzählt* ist auch auf Dias, Videos und als Cartoons erschienen. Künstler wie der niederländische Liedermacher Herman van Veen haben Songs dafür gemacht.

Kees de Kort wurde schnell auch in Deutschland ein bekannter Name. Bis heute wurden Millionen von Kinderbibeln mit seinen Illustrationen verkauft, darunter *Meine Bilderbibel*, herausgegeben von der Deutschen Bibelgesellschaft, und die *Neukirchener Kinderbibel*, erschienen im Neukirchener Kalender Verlag.

Auszeichnungen und Ausstellungen

Kees de Kort wurde vielfach für seine künstlerische Arbeit ausgezeichnet. 1992 erhielt er den Spaanprijs, 2013 den Anna Vallotton Award (von der United Bibel Society, der Internationalen Bibelgesellschaft) und 2015 wurde er zum Ritter des Ordens von Oranien-Nassau ernannt.

2019 startete die Ausstellung „KEES DE KORT: Ikonen - Christliche Feiertage in Bildern“. Diese Ausstellung begann im Museum in Kampen, zog dann in das Bibelmuseum in Amsterdam und wurde 2020 in Zierikzee gezeigt.

Weitere Arbeiten von Kees de Kort

Kees de Korts Schaffen war vielfältig und ging weit über seine biblischen Illustrationen hinaus. Neben den biblischen Geschichten widmete er sich auch Tierdarstellungen, besonders war er von Schweinen fasziniert, denen er eine Reihe von Kunstwerken widmete.

Auch sakrale Gestaltungen waren ein bedeutender Teil von de Korts Schaffen. Er fertigte Glasfenster unter anderem für das Pastoralzentrum Hendrik van Boeijen-Oord in Assen und die Lazarus Kirche in Mühlthal, Deutschland, an. Zusammen mit seinem Sohn Hjalmar gestaltete er ein Triptychon für das Symfora-Klinikum in Amersfoort.

Seinen letzten Auftrag erhielt Kees de Kort von Papst Franziskus. „Zwölf Zeichnungen über das Leiden und den Tod und die Auferstehung Jesu Christi durfte ich anfertigen, bestimmt für alle Kathedralen Italiens. Ich dachte: Lass es mich machen, dann bricht Das große Bibel-Bilderbuch vielleicht bei den Katholiken in Italien durch.“ Als er fertig war, wurde er zu einem Besuch beim Papst eingeladen. Kees de Kort sagte dazu: „Er mochte das Ergebnis und war sehr freundlich.“